

## Kunstvermittlung in Transformation (Luzern, 9-10 Mar 12)

Luzern, 09.-10.03.2012

Anmeldeschluss: 10.02.2012

Simone Etter, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW/HGK Institut Lehrberufe für Gestaltung und K

Kunstvermittlung in Transformation – Eine Arbeitstagung zur Vermittlung als Forschung und Veränderung von Institutionen und Verhältnissen

Freitag und Samstag 9. und 10. März 2012 im Kunstmuseum Luzern

Das Projekt Kunstvermittlung in Transformation (KiT) hatte das Ziel, Perspektiven für die Entwicklung und Erforschung der institutionellen Kunstvermittlung zu erarbeiten. Die Ergebnisse aus den fünf Teilprojekten sollen in dieser Tagung dem Berufsfeld vorgestellt werden und als Grundlage der Diskussion und Weiterentwicklung dienen. Mit gezielt eingeladenen Expertinnen und Experten bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den KiT-Forschungsgruppen Fragestellungen, die sich während des Projektes ergeben haben.

Anmeldung:

Anmeldung für die Workshops bis 10. Februar 2012 an: [simone.etter@fhnw.ch](mailto:simone.etter@fhnw.ch)

Unkostenbeitrag mit Bewirtung 60 CHF, ermässigte Plätze für Studierende 40 CHF

Anmeldeformular unter <http://www.fhnw.ch/hgk/ilgk/neu>

Tagungsprogramm:

Freitag, 9. März

9.00 Ankunft im KKL Luzern

9.30 Begrüssung und Einführung

10.00 – 11.30 Revue: 5 mal 15 Minuten, Vorstellung der Fragestellungen, die in den Workshops vertieft werden

11.30 – 12.00 Postersession: Nachfragen zu den Projektteilen von Kunstvermittlung in Transformation

Mittagspause

13.00 – 14.30 Workshop1–3

Kaffeepause

15.00 – 16.30 Workshop 1 – 3, Fortsetzung

16.30–17.00 Ergebnisse aus den Workshops, Austausch

Pause

18.00 – 19.30 Vortrag «Kunstvermittlung nach der Institutionskritik» (Carmen Mörsch)

19.30 – 21.00 Keynote-Vortrag «What, no audience? The end of audiences as legitimators of cultural power in the art museum» (David Dibosa)

21.00 Buchpräsentation & Apéro Kunstvermittlung in Transformation

Samstag, 10. März

9.00 – 10.30 Workshop 4–6

Kaffeepause

11.00 – 12.30 Workshop 4 – 6 Fortsetzung

Mittagspause

13.30 – 15.00 Abschlussdiskussion

Information zur Gründung des Swiss Art Education Research Network SAERN und der Aufschaltung der Website [www.saern.ch](http://www.saern.ch) (Barbara Bader, HKB)

Informationen zu den Workshops und Vorträgen:

Workshop 1

Freitag, 13.00–16.30

Suchbewegungen zwischen Sprache, Werk und Raum

Was können Performance auf der einen und eine anschaulich orientierte Kunstgeschichte auf der anderen Seite in die Kunstvermittlung einbringen? Wie kann eine Forschung aussehen, die auf diese Potenziale fokussiert? Die Forschungsgruppe Basel wird mit den Teilnehmenden Stationen des Projektes aufgreifen und vor Ort in der Ausstellung des Kunstmuseums Luzern erproben und diskutieren. Die Co-Referentin beleuchtet aus ihrer Aussenperspektive den Forschungsmodus des Projektes.

Beate Florenz, HGK/FHNW, Heinrich Lüter, ZHdK; Co-Referentin: Flavia Caviezel, HGK/FHNW

Workshop 2

Freitag, 13.00–16.30

Aktionsforschung in der Vermittlung: Ansätze zur Transformation von Praxis und Institutionen

Wie kann Aktionsforschung dazu beitragen, Kulturinstitutionen und ihre Vermittlungspraxis hin zu einer kritischen, verantwortlichen Positionierung in der Gesellschaft weiterzuentwickeln? Im Workshop wird das Forschungsteam Zürich entlang der Erfahrungen in KIT Möglichkeiten und Problematiken von Aktionsforschungsansätzen zur Diskussion stellen. Dieser Problemaufriss bietet die Grundlage, um in Arbeitsgruppen Modelle des handelnden Forschens und forschen Handelns für das spezifische Setting der Kunstvermittlung weiterzuentwickeln.

Bernadett Settele, ZHdK, Nora Landkammer, ZHdK, Emilio Paroni, ZHdK; Co-Referentin: Karin

Schneider, Wien

Workshop 3

Freitag, 13.00–16.30

Barcamp: «Horizontalität» & «Zusammenarbeit»

**microsillons schlagen einen Workshop in Form eines «Bacamp» vor. Darin sollen gemeinsam mit Mitgliedern des Clusters Critical Practice (London) neue Modelle für eine kreative Praxis entwickelt, über die Begriffe «Horizontalität» und «Zusammenarbeit» nachgedacht werden. Die spezifische Struktur eines Barcamp erlaubt es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich diesen Fragen auf einer Metaebene zu stellen und sie zugleich auf eine sehr direkte Art in die Praxis umzusetzen.**

**microsillons, Genf; mit: Critical Practice, London; Workshop-Sprache: Englisch**

Ein Barcamp ist eine Art offene Tagung, die häufig die Form offener Workshop Veranstaltungen annimmt, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn selbst entwickelt und im weiteren Verlauf ausgestaltet werden. Auf diese Weise können alle auf die eine oder andere Art etwas zum Barcamp beitragen. Barcamps dienen dem inhaltlichen Austausch und der Diskussion. Sie können manchmal unmittelbar konkrete Ergebnisse vorweisen.

Workshop 4

Samstag, 9.00–12.30

Rollenverständnis in hybriden Praxisfeldern zwischen Kunst und Vermittlung

Der Fokus unseres Workshops liegt auf den sich transformierenden Rollenbildern von Künstlerinnen und Vermittlern und der Möglichkeit des wechsel seitigen Transfers von Praktiken und Verfahren zwischen den verschiedenen Tätigkeitsbereichen: Welche Wissensformen und Erfahrungen werden dabei zusammen gedacht? Was können künstlerische und vermittlerische Ansätze von einander lernen und welche Strategien lassen sich daraus entwickeln? Welche feldspezifischen Logiken können dadurch durchkreuzt werden? Wer transformiert dabei was, warum und wohin? Und ist das immer gut? Es geht darum, die eigene Rolle an der Schnittstelle einer Kunst und Vermittlungspraxis zu beleuchten und zu hinterfragen. Dabei soll die Tätigkeit in den jeweiligen Praxisfeldern im Mittelpunkt stehen. Grundlage der Diskussion ist die Erfahrung der Teilnehmenden.

Jacqueline Baum, HKB, Ursula Jakob, HKB; Co-Referentin: Nora Sternfeld, Wien

Workshop 5

Samstag, 9.00–12.30

Feldforschend Kunst vermitteln

Methoden der Feldforschung finden Anwendung in der bildenden Kunst, der Kunstvermittlung und in qualitativer Forschung. An dieser Schnittstelle wurde im Luzerner Teilprojekt mit teilnehmender Beobachtung, fotografischen Dokumentationen, Forschungstagebüchern und Beschreibungen von Wahrnehmungen aus verschiedenen Perspektiven gearbeitet. Der Workshop gibt Einblick in das Material und die forschende Praxis. In praktischen Übungen wollen wir die Methoden auf das aktuelle Feld im Kunstmuseum Luzern anwenden.

Susanne Kudorfer, Kunstmuseum Luzern, Christoph Lang, HSLU D&K; Co-Referentin: Christine Heil, Mainz

Workshop 6

Samstag, 9.00–12.30

## Entwicklung von Forschungs- bzw. Vermittlungsstrategien zu Kate?ina Šedás Einzelausstellung im Kunstmuseum Luzern

Kate?ina Šedás arbeitet als Künstlerin mit Menschen und sozialen Prozessen. Ihr Interesse gilt Vorurteilen, Konflikten und Grenzziehungen, Identitätsfindung und Gemeinschaft. Šedás Werk ist charakteristisch für eine Gegenwartskunst, die mit Mitteln arbeitet, die wir auch aus sozialwissenschaftlichem oder therapeutischem Arbeiten kennen. Das Kunstmuseum Luzern zeigt die erste Übersichtsausstellung der Künstlerin. Welche Möglichkeiten eröffnen sich damit für die Kunstvermittlung?

Ute Marxreiter, München

### Vortrag 1

Freitag, 18.00–19.30

#### Kunstvermittlung nach der Institutionskritik

Der Beitrag reflektiert die Ansprüche und das Erreichte im Rahmen des Forschungsprojektes Kunstvermittlung in Transformation und befragt die Möglichkeiten einer Kunstvermittlungspraxis, die sich als kritisch und Verhältnisse verändernd begreift. Kann Forschung Kunstvermittlung verändern – und kann Kunstvermittlung (nicht nur) Forschung verändern?

Carmen Mörsch, ZHdK

### Vortrag 2

Freitag, 19.30–21.00; in english

What, no audience? The end of audiences as legitimators of cultural power in the art museum. How can we re-think the role of audiences in the democratisation of cultural institutions? In this talk, Dr. David Dibosa argues against the prevailing role of national art institutions as places where cultural value is reified and cultural power is rendered increasingly technocratic. In its place, Dibosa looks at recent research in the British context. He discusses the work emerging from the Tate Encounters Project, asking if we can find a model in which audiences no longer act as cultural consumers but instead take up space as acknowledged producers of cultural value.

David Dibosa, University of the Arts London

#### Siehe auch:

<http://www.fhnw.ch/hgk/ilgk/neu>

<http://kit.kunstforschungluzern.ch/>

<http://projektraumkunstvermittlung.ch/>

#### Quellennachweis:

CONF: Kunstvermittlung in Transformation (Luzern, 9-10 Mar 12). In: ArtHist.net, 11.01.2012. Letzter

Zugriff 08.01.2026. <<https://arthist.net/archive/2518>>.